

„Gute Leistungen gezeigt“

Skispringer beenden Bundesfinale zu „Jugend trainiert für Olympia“

tika Schönwald. Ungewohntes Terrain, schwierige Bedingungen, zufriedene Gesichter: Das Regionalteam NRW der Skispringer hat am Mittwoch das Bundesfinale zu „Jugend trainiert für Olympia“ auf dem 9. Platz beendet. Das von Landestrainer Marius Kappes ge-coachte Team konservierte damit seine Platzierung vom Dienstag (SZ berichtete aktuell). „Wir sind mit diesem Resultat absolut zufrieden. Alle Skispringer haben gute Leistungen gezeigt“, erklärte Nicole Abrams, die als Mutter und Co-Betreuerin mit nach Schönwald bei Schonach im Schwarzwald gereist war, nach dem finalen Sprungwettkampf. Dieser ging auf der K-20-Schanze als Teamwettbewerb über die Bühne – das Regionalteam NRW stellte dabei zwei Mannschaften, deren Ergebnisse die Wettkampfleitung am Ende kumulierte.

Die Mannschaft mit den Wittgensteinern Marcel Dickhaut, Frieda Müller, Lennart Haschke, Hanna Beschoner und Mia Abrams – alle Sportler des SC Rückerhausen – sowie dem Winterberger Max Mammey landete dabei mit der 1. Mannschaft auf dem 16. Platz, mit der 2. Mannschaft auf dem 20. Rang. Unter dem Strich stand dennoch Gesamtrang 9, als Gesamtsieger ging das Regionalteam Schwarzwald aus dem Wettbewerb hervor, das damit zugleich seinen Heimvorteil par excellence ausnutzte. Die Bedingungen, denen sich die Sportler dabei stellen mussten, glichen einem Lotteriespiel. „Selbst innerhalb der Sprunggruppen herrschten völlig unterschiedliche Bedingungen“, berichtete Abrams. Hinzu kam für die Springer aus Nordrhein-

Westfalen das ungewohnte Terrain einer Schneeschanze, auf der sie gewöhnlich nicht springen. Zudem hatte es in der Nacht zu Mittwoch geschneit, so dass die Bedingungen zusätzlich erschwert waren. Und im Vergleich zur Konkurrenz hatten sie zudem ob des ausgebliebenen Winters einen massiven Trainingsrückstand – einzig Marcel Dickhaut hatte in dieser Saison bislang Schneespürge absolviert. „Das Wichtigste ist, dass wir alle Spaß hatten, das zählte“, sagte Abrams.

„Die widrigen Bedingungen haben alles widergespiegelt, was diesen Winter ausmacht. Aber damit müssen die Kinder ebenfalls lernen umzugehen“, betonte Miriam Dickhaut. Auch die Betreuerin war zufrieden mit den Resultaten. – Die Ergebnisse im Überblick:

► **Sprungwettkampf: Wettkampfklasse IV:** Schwarzwald 1. 646,8 Punkte; 2. Beerberg 1. 631,7; 3. Vogtland 1. 631,2; 4. Schwaben/SSV 1. 623,8; 5. Erzgebirge/Lausitz 1. 611,2; 6. Inselsberg 1. 611; 7. Schwarzwald 2. 606,9; 8. Bayern Ost 1. 606; 9. Bayern Ost 2. 604,3; 10. Schwaben/SSV 2. 591,8; 11. Sachsen-Anhalt 1. 589,3; 12. Bayern West 1. 574,4; 13. Erzgebirge/Lausitz 2. 567,6; 14. Inselsberg 2. 559,3; 15. Niedersachsen 555,8; 16. NRW 1. 554,4; 17. Vogtland 2. 551,4; 18. Beerberg 2. 544,2; 19. Sachsen-Anhalt 2. 536,4; 20. NRW 2. 343,2; 21. Brandenburg 286,8; 22. Hessen 181,2; 23. Bayern West 2. 172,2.

► **Gesamtwertung: Wettkampfklasse IV:** 1. Regionalteam Schwarzwald 1764,7 Punkte; 2. Regionalteam Inselsberg 1694,9; 3. Regionalteam Schwaben/SSV 1690; 4. Regionalteam Vogtland 1686,7; 5. Regionalteam Beerberg 1684,4; 6. Regionalteam Erzgebirge/Lausitz 1681,2; 7. Regionalteam Bayern Ost 1680,6; 8. Regionalteam Sachsen-Anhalt 1607,6; 9. Regionalteam NRW 1529; 10. Regionalteam Bayern West 1389,2; 11. Regionalteam Niedersachsen 1199,5; 12. Regionalteam Brandenburg 903,2; 13. Regionalteam Hessischer Skiverband 420,4.



Voll in ihrem Element waren die Skispringer des Regionalteams NRW – sogar während des Gruppenfotos.

Foto: Verein